



19. Juni, Moskau

MOSKAUER GESPRÄCHE

Wir laden Sie
herzlich zu unserer
Podiumsdiskussion ein!

THEMA: „1945, 1970, 1990 – DEUTSCH-RUSSISCHE ERINNERUNGSKULTUREN
UND DIE HALBWERTSZEIT GESCHICHTLICHER ERFAHRUNGEN“

WANN: Mittwoch, 19. Juni, 18:30 Uhr

WO: Deutsche Schule Moskau
Wernadskogo 103/5, 119526 Moskau



Anlass: Schülertreffen Hamburg-Moskau-Rshew im Rahmen des Rshew-Projektes „Erinnern, Gedenken, Versöhnen“ der Deutschen Schule Moskau.

2020 richten sich die Scheinwerfer auf viele neue erinnerungswürdige Ereignisse. 75 Jahre seit Ende des II. Weltkrieges, 50 Jahre deutsche Ost-Verträge, und die deutsche Wiedervereinigung feiert ihren Dreißigjährigen.

Was sind die wichtigsten „Lehren“ die für uns Warnung sein sollten? Wo gibt es Anzeichen von Wiederholungsgefahren? An welchen Punkten unterscheiden sich die Wahrnehmungen in Deutschland und Russland? Wie können diese geschichtlichen Erfahrungen emotional verankert in uns wach gehalten werden? Welchen Beitrag kann die deutsche Minderheit in Russland dazu leisten?

Freuen Sie sich auf deutsch-russische Antworten aus Expertenhand beim fünften Moskauer Gespräch 2019:



- **moderiert von Hermann Krause**, Leiter des Volksbundes Kriegsgräberfürsorge, Büro Moskau, ehemaliger ARD-Korrespondent Moskau
- **Prof. Dr. Nikolay Pavlov**, Abteilung für Geschichte, Moskauer Staatliches Institut für Internationale Beziehungen (Universität), Außenministerium der Russischen Föderation, Abteilung für Internationale Beziehungen, Abteilung für Geschichte und Politik Europas und Amerikas
- **Prof. Dr. Tatjana Timofeeva**, Assoziierter Professor, Fakultät für Geschichte, Lomonossow-Universität Moskau, wissenschaftliche Schwerpunkte: Alltagsgeschichte, Geschichte des Totalitarismus
- **PD Dr. Andreas Hilger**, Stellv. Direktor Deutsches Historisches Institut Moskau

Diskutieren Sie mit und lassen Sie den Abend gemeinsam bei einem Glas Wein ausklingen.
Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Platz unter: www.veranstaltungen.drforum.de/register/149

Ein Kooperationsprojekt von:



Gefördert vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes

